Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 2

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brüfungöfreis angemelbeten Gärtnertehrling uns sofort zu Handen des Gartenbauverbandes, welcher die praktischen Bräfungen übernimmt, Mitteilung zu machen ist. Diese Brüfungen sinden in der Regel in Basel, Bern oder Zürich statt. Die Wahl des Prüfungsortes ist den Lehrlingen freigestellt und es wird ihnen das Reisegeld vergütet. Wo 4 oder mehr Gärtnerlehrlinge angemeldet sind, kann jedoch die Prüfung auch in jenem Kreise stattsinden, immerhin nur durch die vom Gartenbauverbande bezeichneten Cyperten.

Für die Prämierung der Lehrlinge bringen wir das f. Z. auf Wunsch einzelner Sektionen errichtete Depots geeigneter Fachschriften in Erinnerung und ersuchen, sich zu diesem Zwecke an das Pestalozzianum Zürich wenden zu wollen, wo ein gedrucktes Berzeichnis zur Berfügung steht. Eine sehr geeignete Prämie sind auch der "Gewerbliche Fortbildungsschüler" und für Lehrtöchter die "Gewerbliche Fortbildungsschülerin" (Preis per Exemplar, reich illustriert und zirka 200 Seiten Text umfassend, in solidem Einband Fr. 1. 50.) Wir sind bereit, allfällige Bestellungen zu vermitteln.

Mit freundeibgenöffischem Brug

Für bie Central : Prüfung stommiffion: Der Brafibent: Der Gefretar:

Ed. Boos Jegher.

Wer Gefretar: Werner Krebs.

Aus der Rede von Professor Burchardt : Finsler an der Lehrlingsprüfung in Basel.

"Der heutige Tag hat eine hohe Bedeutung für die Lehr= linge. Jest treten fie ins Leben hinaus, aus ber Obhut ihrer Meifter. Gin Sauptwert ber Lehrlingsprüfungen liegt barin, baß fie freiwillig find, im Begenfat zu bem 3mang, ber gur Beit ber Bunftherrichaft bestand. Erfreulich ift es, daß trot biefer Freiwilligfeit die Beteiligung eine rege war; es beweist das, daß eine hohe bemokratische Tugend, der freiwillige Selbstzwang, vorhanden ift. Immerhin ware zu wünschen gewesen, daß fich boch mehr Lehrtöchter gemelbet hätten. - Alle eingefandten Arbeiten fonnten prämiert werben. Natürlich fann nicht jeder einen erften Breis erlangen; bagu find die Baben und Talente ber einzelnen zu berschieden. Aber es fann fonftatiert werden, bag nichts Geringes vorhanden ist; in einzelnen Fächern (z. B. Stuffatur, technisches Beichnen, Schreinerei) ift fogar Borgugliches geleiftet worben. — In kurzer Zeit werden nun die jungen Leute hinausziehen auf die Wanderschaft. Der Handwerker muß hinausfommen in die weite Welt. Allerdings ift die Boefie bes Wanderlebens nicht mehr in bem Mage vorhanden, wie vor bem Beftehen der Gifenbahnen. Aber tropbem ift ber Un= regung immer noch biel, vielleicht noch mehr als früher. Auch Befahren brohen braugen. Diefen fann nur begegnet merben burch Gewiffenhaftigkeit und Gottvertrauen. Da ift ber befte Wegweiser der Bers von Beter Gebel: "Und wenn de-n-am e Krizweg stosch, und nimme waisch, wo 's ane goht, stand ftill, und frog die Gwiffe-n-a; 's ka bitsch gottlob, und thue berno!" Die Befellen, die von Bafel fommen, follen unferm Staatswesen Ehre machen burch Gewiffenhaftigkeit und Ordnungsfinn. — Natürlich fann man auch in einer langen Lehrzeit und in ber besten Schule nicht alles lernen; vieles tann nur angeregt werben. Aber ber Staat und einzelne Gefellichaften thun viel zur Sebung des Sandwerkes, nicht nur bei uns, auch an andern Orten. Und ba foll ber junge Befelle feine freie Beit nicht nur gu Bergnugungen benüten, fondern auch zur eigenen Fortbilbung burch Benutung ber ihm bazu gebotenen Gelegenheit. Wenn ber Gefelle aus ber Frembe gurudfehrt, fo ift nicht ein wohlgefüllter Sparhafen bas Wichtigfte für ihn, sondern viel Erfahrung und viel Wiffen. — Freilich fann nicht jeder Meifter werden, aber boch fann jeder eine Stellung erhalten, die ihn befriedigt, die ihn und später auch die Seinen anständig ernährt. Möge

jeder die Wahrheit des alten Spruches vom golbenen Boben bes handwerks an fich felbst erfahren! Es scheint zwar, als ob diefer Spruch heute nicht micht geltend mare. Aber trot aller Schwierigkeiten barf man barauf vertrauen, bag jebe tüchtige Arbeit ihren Lohn finden wird. Allerdings find noch mehr Fleiß und noch mehr Kenntnisse als früher nötig, aber damit versehen, konnen sich auch heute noch Leute mit fleinen Mitteln in bie Sohe arbeiten. Großen Reichtum werden zwar wenige erwerben, aber bie innere Befriedigung liegt auch gar nicht barin, sonbern im Bewuftsein ber er= füllten Bflicht. - Wenn die großen Fragen ber Gegenwart in einer bem Wohle ber Gesamtheit entsprechenden Weise gelöft werben follen, fo muß auch der handwerkerftand babei mitwirken. Es ift Bflicht besselben, in ben Rampf mit ein= gutreten und bie Berantwortung mitgutragen. Die heutigen Lehrlinge muffen fpater als Gefellen und Meifter an ber Förderung bes Sandwerkes mitarbeiten; bas ift ber befte Dank für bas, mas Staat und private Bereinigungen gu ihrer Ausbildung gethan haben. — Für heute geht der Bunsch bes Sandwerker= und Gewerbevereins bahin, daß jeder ber Lehrlinge gefund und froh gurudtehre bon ber Wanberichaft, baß jeder später ein tuchtiger Arbeiter ober Meifter merbe.

Verbandswesen.

Die Generalversammlung der Meister- und Gewerbevereine von Zürich und Umgedung genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung; diese schließt mit einem kleinen Aktivsaldo. Der Berein zählt 1064 Mitglieder in 22 Sektionen. Es wurde beschlossen, neue Statuten aufzustellen und es soll der Borstand unter Zuzug einer dreigliedrigen Kommission einen Entwurf ausarbeiten und in Bälbe einer Delegiertenversammlung vorlegen.

Lohnbewegung in Zürich. Am Sonntag haben bie Gipser in einer stark besuchten Bersammlung die Antwort der Meisterschaft entgegengenommen, welche weder die Forderungen bewilligte, noch überhaupt auf Unterhandlungen eingetreten ist. Daraushin haben nun die Arbeiter folgende Resolution gefaßt: "Die Bersammlung beschließt, daß jeder am Plaze Zürich beschäftigte Sipser unsere Forderungen seinem Arbeitgeber zu unterbreiten hat. Bei ablehnendem Berhalten ist die Arbeit einzustellen und es wird diesen Arbeitern von der Gewersichaft Unterstügung gewährt."

Lohnbewegung in Basel. Gine letzen Sonntag absgehaltene, von etwa 200 Mann besuchte Maurerversammslung nahm einstimmig eine Resolution an, dahingehend, mit den Arbeitgebern solle man in Unterhandlung treten, um für die Zukunft einen Minimaltaglohn von 5 Fr. für den zehnstündigen Arbeitstag, oder 50 Cts. per Arbeitsstunde zu erlangen.

Elektrotechnische Rundschau.

Das von Wegikoner Rapitaliften projektierte Glektrigitatewert Inner-Baggithal icheint auf Biberftand gu flogen. Der "Schwhzer Ztg." wird geschrieben: Die Aus-führung bes großartigen Werkes soll auf zirka 8 Millionen berechnet sein und follte basselbe wirklich zu ftande kommen. fo würde das gange $1^1/_2$ ftundenlange Innerthal in einen großen, tiefen See, refp. gewaltiges Refervoir, umgewandelt werden. Bu biefem Zwecke mußten bei 30 Bauernwohnungen abaebrochen werden und bie herrlichsten und ertragreichften Güterkompleze würden unter Waffer gefett. Selbst die icone Pfarrfirche, die ein über 500 Jahre altes prachtiges renoviertes, gotisches Chor hat, und in ben letten Jahren von bem Gifer ber bortigen Seelforger mit einem Rostenaufwande von nahezu Fr. 20,000 reftauriert worben, mußte famt bem Pfarrhof und Schulhaus abgebrochen werben. Den Besitzern ber Thalebene verspricht man goldene Berge, d. h. den Doppelmert für ihre Sauser und Guter, um die Leute mit bem golbenen Linsenmuse zu fangen und wirklich übt das goldene Kalb bereits seine Zugkraft. Und sollte das Projekt wirklich realisiert werden, so würde die Fortegistenz der politischen und kirchlichen Gemeinde Innerthal einsach versnichtet, da nur mehr wenige Häuser und zwar der ärmeren Bewohner an der linken Berghalde zurücklieben. Wahrlich, das wäre wieder ein trauriger Beitrag für das statistische, eidg. Bureau, um über die Abnahme der Bergbevölkerung zu klagen.

Glektrizitätswerk Rüschlikon. Die Gemeinde Rüschlikon hat einstimmig beschlossen, die elektrische Straßenbeleuchtung (50 Lampen à 25 Kerzen) einzuführen und zwar unter Benutzung der Wasserversorgung, die in gewöhnlichen Zeiten für diesen Zweck ausreichende Kraft bietet.

Diese Gemeinde hat sich auch, gleich wie Thalweil, unter das ftädtische Baugesetz gestellt.

Alls dritten Punkt im Fortschritte Ruschlikons nennen wir noch die Errichtung eines neuen Dampfschiffsteges für die Dampfschwalbenverbindung, welche diesen Ort mit kommendem Sommerkurs in ihren Dienstrayon einzieht.

Die Aftiengesellschaft für elektrische Installationen in Ragaz hat in ihrer Versammlung vom 27. ds. Erhöhung des Aftienkapitals von Fr. 100,000 auf Fr. 150,000 besichlossen, namentlich um dem Geschäfte eine größere Außebehnung auf dem Gebiete der elektrischen Fabrikation und Montage zu geben.

Jungfrandahn. Im Amtsblatt bes Kantons Bern vom 23. März lieft man: Hr. Guher-Zeller in Zürich beabsichtigt bie Erstellung von Wasserwerken an der Weißen Lütschine. Er gedenkt die Wasserkaft des genannten Flusses nach Mitzgabe bezüglicher Pläne und Akten nutdar zu machen und die gewonnene Kraft zum Zwecke des elektrischen Betriebes der projektierten Jungfraudahn zu übertragen. Die genannten Pläne, zugehörige Beschreibung und Konzessionsgesuch liegen während 30 Tagen auf den Gemeindeschreibereien Lauterbrunnen und Gündlischwand zu jedermanns Einsticht auf und sind alsälige Oppositionen dort schriftlich dis und mit dem 22. April 1895 einzureichen.

Bericht über neue Batente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Dedenträger. Herr Ang. Alex. Chocarne in Paris hat auf einen eisernen Dedenträger ein Patent erhalten. Bestanntlich haftet Gips sehr schwer an den Flantschen der eisernen Träger, die als Dedenträger und Unterzüge bei Bauten Berwendung sinden. Die Deden bekommen häusig an den Stellen unter den Trägern Risse, welche vielsach als ein großer Uebelstand empfunden werden. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, sind nach vorliegender Ersindung die Trägerslantschen, welche mit Gips zur Hersellung der Gipsbecke beworfen werden sollen, mit einer Anzahl von Rillen, Einkerdungen oder Nuthen versehen. Der Gips füllt dann die Höhlungen bei Hersellung der Decke aus und haftet in benselben auch nach dem Trocknen, wie an jedem anderen porösen oder löcherartigen Körper.

Auf einen Falziegel mit Besettigungsvorrichtung hat Herr A. Schmidt in Berlin ein Patent erhalten. Den Gegenstand vorliegender Ersindung bildet eine Neuerung an Dachziegeln, welche den Zweck hat, ein zuverlässiges Besetsigen der einzelnen Ziegel an dem Dachgestellt zu ermöglichen. Die konstruktive Einrichtung und das Eigenartige der vorliegenden Ersindung erklärt sich aus folgendem: Der Dachziegel wird in gewöhnlicher Art vermittelst einer Nase, die in der Mitte des Ziegels angeordnet ist, an der Dachlatte aufgehängt. Um jedoch ein Abdecken durch Sturm u. dgl. zu verhindern, wird diese Nase mit einem Loch versehen, durch welches ein Nagel in die Dachlatte eingetrieben wird. Damit

aber ber Dachziegel auch mit feinem unteren Ende an bem Dachgeftell festgehalten wird, ift an ber unteren Innenseite besfelben eine Rafe angeordnet, die ebenfalls ein Loch be= fist. Oberhalb ber erften Rafe befindet fich in dem Ziegel eine verjüngte Aussparung, die den Zwed hat, dem Nagel als Führung zu bienen. Die Befestigung berartiger Dachs ziegel erfolgt in der Beise, daß man dieselben auf gewöhnliche Art auf bas Dachgestell aufhängt und sodann in bie Rase an ber unteren Innenseite einen entsprechend langen Ragel ftedt, welcher in ber Aussparung geführt und bon hier aus durch die erste Rase in die Latte eingetrieben wird. Es wird auf biefe Beife einerseits eine Berbindung gwischen bem unteren Dachziegelende und bem Ropfende, wie beifpielsmeife in ber Patentidrift Dr. 24391 beschrieben und andererfeits zwischen biefen beiben und ber Dachlatte hergestellt, fotag ein Abbeden des Daches von beliebiger Reigung durch Wind erschwert wird.

Verschiedenes.

Der provisorische Bau für das Künstlerhaus Zürich soll an die Thalgasse, Ede Börsestraße, dicht neben die Börse und das Hotel Baur au Lac zu stehen kommen. Heute ist bereits das Baugespann errichtet worden. Mit dem Baue soll sofort begonnen werden, nachdem die Behörden die Baubewilligung erteilt haben. Mit dem Eigentümer des betr. Grundstücks hat der "Berein für bildende Kunst" einen Bertrag abgeschlossen, nach welchem das provisorische "Künstlershaus" vorläusig für die Dauer von fünf Jahren gegen die Bezahlung eines dem Werte jener Liegenschaft entsprechenden jährlichen Mietzinses dasselbst errichtet werden darf.

Holz-Billen nach Berner und St. Galler Oberländer-Still mit großen, schönen, freundlichen Bor- und hintergärten und entsprechender weiter Entfernung beabsichtigt Fr. Holzhändler Alfred Boßhard von Rapperswyl ein ganzes Quartier in unmittelbarer Nähe von Derlifon-Zürich zu bauen; für neun solcher Häufer ift laut Zürcher Amtsblatt gesetzliche Genehmigung nach vorgelegten Plänen schon erfolgt und hat die Fundation gleich begonnen. In allen Fällen ist etwas Erfreuendes zu erwarten, indem der Unternehmer immer dei seinen disherigen vielen und teilweise schon großen Bauten solide schöne Ausführung und in allen Beziehungen Chit zeigte; deshalb wünschen wir demselben Glück.

Bauwesen in Basel. Die Regierung beantragt dem Großen Rat, für die Restauration der St. Elisabethenkirche einen Kredit von Fr. 330,000 zu bewilligen, in welcher die dis Ende 1894 für die Restauration bereits verausgatten Fr. 55,000 inbegriffen sind.

Bauwesen in Basel. Der Baster Große Rat hat am 3. Februar 1890 ben Regierungsrat beauftragt, zu prüfen und zu berichten, ob nicht die Projette für größere öffentsliche Bauten jeweilen zur Konkurrenz ausgeschrieben werden sollten.

Der Regierungsrat beantragt nunmehr dem Großen Rat, zu beschließen: "Der Große Kat beauftragt den Regierungsrat, von Fall zu Fall zu entscheiden, ob die Pläne für Bauten, welche entweder von sehr großer Ausdehnung sind oder eine besondere künstlerische Gestaltung erfordern, auf dem Wege der öffentlichen oder beschränkten Konkurrenz beschafft oder durch Privatarchitekten oder durch den Kantonsbaumeister ausgearbeitet werden sollen."

Der Regierungsrat empfiehlt also die Konkurrenzausschreibung aller öffentlichen Bauten nicht. Zunächst befürchtet er, daß badurch die Stellung des Kantonsbaumeisters auf unrichtige Weise beeinträchtigt werde. Wenn demselben nur der Unserhalt der Staatsgebäude und die Entwerfung unwesentlicher Bauten übertragen wird, so kann man von diesem Beamten nicht das richtige Maß von Fähigkeiten verlangen; er wird sich eben nicht auf der höhe zu erhalten vermögen. Weiter spricht gegen allgemeine Konkurrenzaussschreibung der